

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 26

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VON HEUTE

sches anhaftet. Als ich Bert z. B. nach unserer letzten Autotour am Sonntag fragte, ob es ihm auch so gut gefallen habe, belehrte er mich ziemlich ungehalten darüber, daß das Autofahren für den Fahrer (lies: Lenker) niemals eine Freude sein könne. «Warum nicht?» forderte ich ihn naiv tuend heraus, was so ziemlich das Dümme war, das ich der männlichen Psyche in diesem strapazierten Zustande verabfolgen konnte. Also kam auch prompt die Reaktion: «Schön?? Wenn man immerzu aufpassen muß? Nichts hat man von der Landschaft und abends soll man noch die Arbeit aufschaffen, die zu Hause (wegen beruflicher Ueberbelastung) lagert!» Warum er dann aber ein Auto gekauft habe, wühlte der frauliche Starrsinn beharrlich weiter, wenn er doch keine Freude und keine Zeit dafür aufbringen könne? Doch wenn Frauen einmal logisch sein wollen, geht es bestimmt schief. Deshalb Er: «Damit man neben dem ewigen Krampf noch etwas vom Leben hat.» Der Himmel mag wissen, was dieses «etwas» ist, wenn es also laut männlicher Folgerung weder Freude noch Erholung sein kann. Aber hier weiter zu schürfen hieße der männlichen Psyche (lies: Logik) zu nahe zu treten! Ich machte also das, was Frauen immer tun, wenn ihre oft zu Unrecht angezweifelte Logik unerwünscht ist, ich setzte Nachsicht und Diplomatie ein (in unserm Fall Kaffee und Kuchen) und sprach «von etwas anderem», nämlich davon, daß die Katze heute die Leber nicht gefressen habe. Das wirkte gleichermaßen alarmierend wie ablenkend. Unlogisch vielleicht vom Auto auf die Katze zu kommen! Aber seitdem ich einige Erfahrung mit autofahrenden Männern habe, finde ich es psycho-logisch besser, vom Autofahren nicht unbedingt auf das Thema Freude und Erholung abzuschweifen. Adelheid

Kleine Geschichten

Der Martin ist sonst ein netter, aber er hat die leidige Eigenschaft, alle Geburtstage und ähnlichen Gelegenheiten total zu vergessen. Als seine Edith an ihrem letzten Geburtstag gegen Abend nachhause kam, war sie freudig überrascht, auf dem Gangtisch einen Zettel von Martins Hand vorzufinden: «Mein Liebes, Dein Geburtstagsgeschenk liegt oben auf meinem Bett.» Also diesmal hatte er sich doch erinnert! Edith rennt voller Erwartung die Treppe hinauf. Droben im Schlafzimmer liegt der Martin auf seinem Bett und schläft friedlich.

*

Es gibt auch bei uns bereits eine Anzahl Haushaltungen, die eine spanische Hausangestellte beschäftigen, und zum Teil recht zufrieden sind mit ihr. Aber beim Lesen eines Stellengesuches in einer Zeitung von Barcelona sind mir doch ein paar Bedenken auf-

gestiegen. Da steht: «Intelligente Person gesetzten Alters sucht Stelle bei kinderlosem, zuverlässigem und gesundem Ehepaar. In Frage kommt nur Ortschaft im Berggebiet außerhalb Barcelonas, nicht über 600 Meter hoch gelegen, in der Nähe von Tannenwäldern. Das Kochen müßte von der Hausfrau besorgt werden.»

*

Aus Essen wird ein merkwürdiger Unfall berichtet: ein kleines Mädchen hatte einen großmächtigen Teddybär geschenkt bekommen. Beim Spielen fiel ihm dieser aus einem Fenster des dritten Stocks. Das Kind beugte sich vor, um den auf dem Trottoir liegenden Bären zu sehen, verlor das Gleichgewicht, stürzte ebenfalls aus dem Fenster – und fiel auf den Teddybär. Der Sturz war durch das brave Tier so gemildert worden, daß das Kind, abgesehen von ein paar leichten Schürfungen, unverletzt davonkam.

*

Eine junge Frau mit einem Buscheli im Arm steigt ins überfüllte Tram. Der Billeteur erscheint. Da sie außer dem Buscheli noch eine volle Einkaufstasche und eine Handtasche hat, fehlt ihr die bewußte dritte Hand, um das Portemonnaie zu zücken, und so setzt sie denn das Kleine kurzerhand für den Moment dem nächstsitzenden Herrn auf die Knie. Dieser hält es entsetzt vor sich hin, als könne es jeden Augenblick explodieren und fragt beleidigt: «Warum gerade mir?» «Weil», sagt die Frau leise und höflich, «Sie der einzige sind, der einen Regenmantel anhat.»

Die Methode

In vielen Schulen wird neustens nach der sogenannten Ganzheits-Methode unterrichtet. – Hoffentlich kommt niemand darauf, die alte Methode als Halbheitsmethode zu bezeichnen! fis

Usi Chind

«Unsere Lehrerin» im Aufsatzheft eines Viertklässlers:
Unsere Lehrerin ist hoch gewachsen. Sie trägt eine Brille die mir aber nicht gefällt, one dies ist sie fiel neter. Diese Schbrache die sie Schbricht höre ich gerne. Berta sagte einal zu mir: «Es ist schade das sie nicht von Basel komt sonst könnte ich ihr ein Brief geben führ Hansuhli Mettler.» Ihre Lippe ist geschminkt, aber gerade das ferschonert sie. Mihr kam es manchmal fohr sie könnte gut ein Filmstar sein. an einem Arm trägt sie eine Armbanduhr. Besonders auffällig ist das sie imer mit Lehrer Tanner geht. Kurz unsere Lehrerin ist Nich Ahrm. M Sch

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach.

Fritz! Fritz!
du bekommst ja eine Glatze!

Höchste Zeit, dem Uebel mit dem tausendfach bewährten

BIRKENBLUT

wirksam zu begegnen. Es hilft selbst da, wo alles andere versagte. Birkenblut-Produkte:

Lotionen, Crèmen, Fixator, Brillantine, Shampoo, Schuppenwasser usw. sind Qualitäts-Produkte.

Alpenkräuterzentrale am St. Gotthard Faido

Können Sie

Flecken ohne Rand entfernen?



K2r Fleckenpaste
nimmt Flecken weg ganz ohne Rand

Einreiben... trocknen lassen... abbürsten!

Mit der Fleckenpaste K2r können Sie Flecken von Kugelschreiber, Lippenstift, Schmiere, Teer, Obst, Wein, Gras, Fett und Oel mühelos und ohne Rand entfernen.


K2r erhalten Sie in allen Apotheken und Drogerien zu Fr. 2.50

Ein Produkt der Chemiro AG, St. Gallen 14

SB BÜFFET

ST. GALLEN

K. KAISER-STETTLER



Gesund werden, gesund bleiben
durch eine

KRÄUTERBADEKUR
im ärztlich geleiteten

KURHAUS Bad Wangs
ST. GALLER OBERLAND



Täglich ein MARTINI

bringt Lebensfreude und gute Laune!

Kleine Freuden sind die Würze des Lebens: zum Beispiel ein MARTINI. Ein MARTINI vertreibt die Alltagsorgen. Man fühlt sich gleich froh. Tatkraft und Unternehmungsgeist kehren zurück.



Halten Sie zu Hause stets auf Vorrat
MARTINI rot und weiss

Servieren Sie nach Belieben
(immer kühl : 8°)
MARTINI sec (unverdünnt)
... welch köstlicher, bittersüßer
Geschmack !

MARTINI mit Soda- oder Mineral-
wasser verdünnt
... herrlich erfrischend !

Die Literflasche MARTINI erhalten Sie
in jedem Lebensmittelgeschäft.

MARTINI

Die Marke von Weltruf